

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

609 (31.12.1921) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Filialstellen...

Badische Presse

Handels-Zeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Fremdenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Redaktions-Adresse: Karlsruhe, Br. 86.

Die Lage im Eisenbahnerstreik.

Berlin.

II. Berlin, 31. Dez. Nach Mitteilungen der Eisenbahndirektion Berlin ist gestern nachmittag bei einzelnen Dienststellen ein Teil des Personals in den Streik getreten.

I. Berlin, 31. Dez. Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, wurde gestern mittag zwischen dem Deutschen Eisenbahnerverband und der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner...

Anruf des Direktionspräsidenten in Berlin.

II. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht.) Mit Rücksicht auf die Streiksituation, die in anderen Direktionsbezirken und auch im Direktionsbezirk Berlin unter den Eisenbahnbeamten...

Ich mache darauf aufmerksam, daß alle Arbeiter, die unbefugt die Arbeit niederlegen, sich des Vertragsbruchs, und Beamte, die ihren Dienst unbefugt verlassen, sich eines Disziplinarvergehens schuldig machen.

Die Beratungen des Reichskabinetts.

I. Berlin, 30. Dez. Wie die Blätter hören, wird sich heute nachmittag das Reichskabinet mit dem Streik der Eisenbahner beschäftigen.

Laut „Vorwärts“ haben heute vormittag der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und Mitglieder des Vorstandes des Deutschen Eisenbahnerverbandes beim Reichskanzler Dr. Wirth vorgeprochen.

I. Berlin, 30. Dez. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge ist die auf gestern nachmittag anberaumte Kabinettsitzung der Reichsregierung, in der die Forderungen der Eisenbahner besprochen werden sollten, auf heute vormittag verschoben worden.

Der Stand der Verhandlungen.

III. Berlin, 30. Dez., 8.40 Uhr abends. Die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium über die Ausgestaltung der Teuerungszuschläge der Eisenbahner dauern an.

II. Berlin, 31. Dez. (Drahtbericht.) Die offiziellen Verhandlungen der Eisenbahnerorganisationen mit dem Reichsverkehrsminister wurden gestern abend um 11 Uhr auf heute vertagt.

III. Berlin, 30. Dez. Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner teilt mit: Im Reichsverkehrsministerium wurden heute nachmittag die Verhandlungen über die Lohnverhältnisse der Eisenbahner wieder aufgenommen.

Eine Erklärung der Spitzenorganisationen.

III. Berlin, 30. Dez. Im Verlauf der heute nachmittag im Reichsverkehrsministerium gepflogenen Besprechungen mit den Eisenbahnerorganisationen ist folgende Erklärung abgegeben worden:

Die unterzeichneten Parteien des Reichslohntarifvertrages geben die Erklärung ab, daß zwischen ihnen über die Lohnverhältnisse der Arbeiter Verhandlungen geführt wurden die eine begründete Aussicht auf eine befriedigende Lösung bieten.

Die Lage im Reich.

Magdeburg.

I. Berlin, 30. Dez. Nach einer Mitteilung der „Freiheit“ haben die Arbeiter in der Eisenbahnerwerkstätte Plaue bei Brandenburg die Arbeit niedergelegt.

Hamburg.

I. Berlin, 30. Dez. Wie der „Vorwärts“ aus Hamburg meldet, hat eine Versammlung der bisherigen Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Der Hauptverband des Deutschen Eisenbahnerverbandes soll an die Regierung sofort ein Ultimatum stellen.

Ein vereiteter Plan Stresemanns.

Vertrauensbruch der Unabhängigen.

III. Berlin, 31. Dezember. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Dr. Stresemanns Blatt „Die Zeit“ veröffentlicht heute früh an hervorragender Stelle einen Artikel mit der Überschrift: „Ein Vertrauensbruch“.

Der Artikel beschäftigt sich mit der angeblichen Absicht des Reichsministers für die auswärtigen Angelegenheiten, die deutsche und englische Parlamentarier an einen Verhandlungstisch zu bringen.

Im Eisenbahndirektionsbezirk Kassel ist auch heute Abend alles ruhig. Selbstverständlich haben infolge des Streiks im Westen die Züge teilweise eine Verspätung erlitten.

III. Berlin, 30. Dez. Die Zahl der Streikenden im Bezirk Köln hat seit gestern erheblich zugenommen. Der Streik hat sich auf Barmen und Düren, teilweise auch auf Aachen ausgedehnt.

III. Essen, 30. Dez. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, muß mit der Ausdehnung des Streiks in den Bezirken Elberfeld, Köln und Essen und mit einem Ausfall von Zügen gerechnet werden.

III. Essen, 30. Dez. Im Eisenbahndirektionsbezirk Essen fordert die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner ihre Mitglieder in einem Flugblatt auf, den Dienst weiter zu versehen.

III. Düsseldorf, 30. Dez. Auf den Düsseldorfer Bahnhöfen ist heute vormittag die Lage unruhig. Die Eisenbahner sind zur Arbeit erschienen.

III. Düsseldorf, 30. Dez. Im Laufe des heutigen Nachmittags hat sich die Lage auf dem Bahnhof Düsseldorf verschlechtert.

III. Düsseldorf, 30. Dez. Im Laufe des heutigen Nachmittags hat sich die Lage auf dem Bahnhof Düsseldorf verschlechtert. Obwohl die Eisenbahner dem Befehl der Besatzungsbehörden folgend, zur Arbeit erschienen waren, hörte der Zugverkehr doch langsam auf.

Elberfeld.

III. Elberfeld, 30. Dez. (W.B.) Die Lage im Eisenbahnerstreik ist gegen gestern unverändert geblieben. Nur noch von und nach Köln verkehren einige Personenzüge.

III. Koblenz, 31. Dez. (Drahtbericht.) Die Ortsverwaltung Koblenz des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat an den Reichsverkehrsminister, den Finanzminister und das Reichskabinet eine Entschuldigungsverlangen, in der es heißt: Die Eisenbahner im besetzten Gebiet sind bis zum äußersten entschlossen.

III. Koblenz, 31. Dez. (Drahtbericht.) Der Vorsitzende der Ortsverwaltung Koblenz des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Raft, ist heute verhaftet worden.

Die Schuld am Kriege.

III. Kristiania, 30. Dez. Die früher erwähnte wissenschaftliche Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Weltkrieges hat ihre konstituierende Versammlung abgehalten.

III. Paris, 30. Dez. Die interalliierte Rheinlandkommission hat für das gesamte besetzte Gebiet des Streikverbots für die Eisenbahner erlassen.

Die Reparation.

III. Paris, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Dr. Fischer hat noch gestern abend von seiner Regierung neue Instruktionen verlangt.

III. Paris, 30. Dez. Die „Chicago Tribune“ meldet, Walter Rathenau habe gestern abend englischen und französischen Gesandten gegenüber im Hotel Grillon erklärt.

Die Pariser Sachverständigenberatungen.

III. Paris, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der „Intransigent“ meldet, daß die englischen und französischen Bankiers und Industriellen heute vormittag unter dem Vorsitz Loucheurs am

Quat d'Orsay zu einer Sitzung zusammenkamen. Dabei wurde über das Projekt Thermen gesprochen. Die belgischen und italienischen Vertreter kamen nicht rechtzeitig zu den Beratungen an. Man blieb nur kurze Zeit zusammen, dann wurde die Sitzung auf 3 Uhr nachmittags vertagt.

Der „Temps“ und Cannes.

Paris, 30. Dez. Der „Temps“ spricht in seinem heutigen Leitartikel von den anzunehmenden Entscheidungen, die während der Verhandlungen in London festgelegt wurden. Das Blatt stellt eine Anzahl Fragen, aus denen man schließen kann, über welche Entscheidungen in Cannes verhandelt werden wird. Es fragt: Ist es gerecht, daß nach dem 31. Dezember 1921 die deutsche Kohle zum Preis der französischen Kohle oder der englischen Kohle, wenn sie billig ist, loco St. Quentin berechnet wird? Ist es wahrscheinlich, daß Frankreich von Deutschland im Jahre 1922 Sachlieferungen im Werte von 1250 Millionen Goldmark und in den Jahren 1923 und 1924 Sachlieferungen im Werte von je 1500 Millionen Goldmark erhalten kann? Ist es wahr, daß in Zukunft die jährlichen Ausgaben für die Besatzungstruppen — die amerikanischen Truppen nicht inbegriffen — auf 220 Millionen Goldmark herabgesetzt werden sollen? Das Blatt sagt, das könne diskutiert werden. Aber es sei unstatthaft, die Interessen Frankreichs denen Belgiens gegenüber zu stellen. Ein Punkt aber verdiene ernste Beachtung. Die britische und die französische Regierung hätten sich dahin verständigt, daß man anstelle der vorgesehenen Zahlungen von Deutschland im kommenden Jahre nur vier Zahlungen von je 125 Millionen Goldmark, die erste am 15. Januar, die anderen monatlich bis zum 15. April, verlangen wolle. Von da ab würden im Laufe des Jahres 1922 die alliierten Regierungen von Deutschland keine andere Zahlung in Geld mehr beanspruchen. Sie würden einfach die deutsche Regierung auffordern, einige Garantien geldlicher oder budgetärer Art zu gewähren, wie beispielsweise die Einschränkung der Emission von Papiergeld.

Der „Temps“ schließt, wenn dies die Entscheidungen Frankreichs und Englands seien, mit welcher Unabhängigkeit könne alsdann die Reparationskommission in Zukunft noch verhandeln? Welche Figur mache diese Kommission gegenüber den Vertretern Deutschlands, die über alles wohlunterrichtet seien?

Die italienische Delegation.

Rom, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Von italienischer Seite werden an den Beratungen von Cannes der Ministerpräsident Bonomi, der Außenminister della Torretta und der Finanzminister teilnehmen. In der Konjunktur finden seit 2 Tagen Besprechungen statt, die sich auf die Tagung von Cannes beziehen. Vertreter der Großindustrie und Hochfinanz nehmen an den Besprechungen teil.

Paris, 30. Dez. Nach einer Havasmeldung aus London wird Japan auf der Konferenz von Cannes vertreten durch seinen Botschafter in London, Baron Hayashi, und zwei Botschaftssekretäre.

Sowjetrußland in Cannes.

D. C. Terjoki, 29. Dez. (Drahtbericht.) Die Sowjetpresse bespricht die Londoner Verhandlungen zwischen Briand und Lloyd George und erwartet mit Bestimmtheit die Anerkennung der Sowjetregierung auf der Januar-Konferenz des Obersten Rates, was sehr bedeutende Folgen für das gesamte Wirtschaftsleben haben dürfte.

Die Kotslieferungen.

Paris, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Regierungsrat Dr. Meyer von der Kriegslastenkommission hat mit Bezug auf die deutschen Kotslieferungen am 28. Dezember ein Schreiben an die Reparationskommission gerichtet, in dem er von den von der deutschen Regierung getroffenen Anordnungen zur Vermehrung dieser Lieferungen Mitteilung macht. In dem Schreiben wird betont, daß die Kotslieferungen an die Alliierten am 25., 26. und 27. Dezember insgesamt rund 51 000 Tonnen betragen haben. Hierauf hat die Reparationskommission heute in einem Schreiben an die Kriegslastenkommission geantwortet, daß sie darauf rechne, die deutsche Regierung werde fortfahren, die Kotslieferungen in den vorgeschriebenen Quantitäten sicherzustellen, sowie die Auffüllung der Rückstände für den Monat Dezember zu ermöglichen. Sie hoffe, daß sie nicht in die Lage kommen werde, eine Verlesung Deutschlands den alliierten Regierungen anzeigen zu müssen.

Paris, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Reparationskommission hat heute die Frage der deutschen Kotslieferungen beraten und legt ihre Verhandlungen am Nachmittag fort.

Zusammentritt des Obersten Kriegsrats.

Paris, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Oberste Kriegsrat trat heute nachmittags 3 Uhr unter dem Vorsitz Millerands zusammen. Sein Beratungsgegenstand wurde geheim gehalten.

Die elsaß-lothringischen Kallgruben.

Paris, 30. Dez. Die Erörterungen über die Sequestrierung deutschen Vermögens in Elsaß-Lothringen sind gestern in der Kammer zu Ende geführt worden. Schließlich wurde mit 352 gegen 117 Stimmen, die von der Regierung angenommene Tagesordnung Siegfried gebilligt, die der Regierung das Vertrauen ausspricht und sie verpflichtet, den Sachverhalt über die Kallgruben sofort auszuführen, und die erforderliche Unternehmung über das Verhalten der Sequestroren dem Sonderausschuß für die Kallgruben überläßt.

Die Lösung der Schantungbahnfrage.

Washington, 30. Dezember. Heute wurde angeregt, die Vermittlung Hughes und Balkors als das einzige Mittel, die Schantungfrage zu lösen, anzuerkennen. Die unmittelbaren Besprechungen zwischen der chinesischen und japanischen Abordnung sind abgebrochen, da über die Art, wie die Schantungbahn wiederhergestellt werden soll, keine Verständigung erzielt worden ist.

Zwei Mädchen.

Von Karl Büttge.

Zwei Mädchen gehen über die abendlich-dunkle Straße. Zwei Mädchen in moderner Kleidung, mit kurzen Röcken, eleganten Hüten. Sie mögen Sechzehn sein; vielleicht ein wenig älter. Flott sind sie und schreiten selbstbewußt wie die Jugend von heute.

Ich komme aus einem Tanzlokale. Was erkant bin ich gekostet. Was ist das, was da die Jugend tanzt? — Man zählt doch mit Acht- und zwanzig auch noch zur Jugend, trotz Schlingengraben und Casareite. Aber das ist keine Jugend, keine ausgelassene Jugendluft! Das ist Verfall, Gliederverkümmung, Geschmackslosigkeit, die abköpft und jeden halbwegs gebildeten Menschen anwidert.

So ist also die richtige Jugend von heute! Und die beiden Mädchen zählen dazu. Herausfordernd die Haltung — wie bei denen im Tanzsaal. Raffiniert die Kleidung — wie bei jenen da drinnen. Also gleichgültig ob Sechzehn oder Neunzehn.

Zwei Herren sind aufgetaucht. Irrenwörter. Groß und ein guter Junge der eine. Der andere mittelgroß, mit Klemmer — Westmannapizant.

Se nun — Großstadt ist Großstadt, und Whilister bin ich eigentlich nicht. Aber als ich jetzt das selbstbewußte Herrchen mit seinem willenlosen, langen Freunde auf die beiden Mädchen zutreiben sah, da wirkte das auf mich wie das bekannte rote Tuch.

Zeichen der Zeit, würden Gleichgültige gesagt haben. Oder andere: Harmloser Scherz. Laßt sie! — Nein, war meine Stimme. Laßt sie nicht! Bedenkt die Gefahren. Jetzt sind sie Kinder von gestern. Wenn sie ihr erstes Abenteuer weghaben, erzählen sie es Gleichgültigen oder Jüngeren. Die bekommen Appetit. Sie wollen auch naschen...

Weiter kam ich nicht. Ich hörte den Wortwechsel vor mir.

„Wir haben wirklich nicht die Wälscht...“

Wie war das?

Die beiden Herren gingen neben den Damen. Der Selbstbewußte führte das Wort. Das eine Mädchen antwortete von Zeit zu Zeit abweisend.

Die Geld- und Freiheitsstrafen.

In Nr. 118 des Reichsgesetzblattes wird das Gesetz zur Erweiterung des Anwendungsgebiets der Geldstrafe und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen vom 21. Dezember 1921 verübt, das am 1. Januar 1922 in Kraft tritt. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der Höchstbetrag der Geldstrafen, die in reichs- oder landesrechtlichen Strafgesetzen bei Verbrechen, Vergehen oder Uebertretungen angedroht sind, wird auf das Zehnfache, bei Verbrechen oder Vergehen aber auf mindestens einhunderttausend Mark erhöht. Ermächtigt das Reichsrecht oder das Landesrecht eine Behörde oder einen Beamten, Strafgesetzen zu erlassen und darin Geldstrafen bis zu einem bestimmten Höchstbetrag anzudrohen, so wird der zugelassene Höchstbetrag auf das Zehnfache erhöht.

Die Vorschriften des Abs. 1 gelten nicht, wenn die angedrohte Geldstrafe in dem Mehrfachen eines bestimmten Betrags besteht. Der Höchstbetrag der in reichs- oder landesrechtlichen Vorschriften vorgezeichneten Bußen wird auf das Zehnfache erhöht.

§ 2. Das Strafgesetzbuch wird geändert wie folgt:

1. Im § 1 Abs. 2 und 3 werden die Worte „einhundertfünfzig Mark“ jeweils durch die Worte „eintausendfünfhundert Mark“ ersetzt.
2. Im § 28 Abs. 2 werden die Worte „sechshundert Mark“ durch die Worte „sechstausend Mark“ ersetzt.
3. Im § 29 Abs. 1 werden die Worte „fünfhundert Mark“ jeweils durch die Worte „einhundertfünfzig Mark“ ersetzt.
4. Im § 70 Abs. 5 und 6 werden die Worte „einhundertfünfzig Mark“ jeweils durch die Worte „eintausendfünfhundert Mark“ ersetzt.

Im § 27 Nr. 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes werden die Worte „von höchstens sechshundert Mark“ gestrichen.

Soweit in reichs- oder landesrechtlichen Strafgesetzen der Höchstbetrag der Geldstrafe, die für einen Tag Freiheitsstrafe anzuwenden ist, besonders bestimmt ist, wird er auf den zehnfachen Betrag erhöht.

§ 3. Ist für ein Vergehen, für das nach den bestehenden Vorschriften Geldstrafe überhaupt nicht oder nur neben Freiheitsstrafe zulässig ist, Freiheitsstrafe von weniger als drei Monaten erwirkt, so ist an Stelle der Freiheitsstrafe auf Geldstrafe bis zu einhundertfünfhundert Mark zu erkennen, wenn der Strafzweck durch eine Geldstrafe erreicht werden kann.

Soweit die Geldstrafe nicht beigetrieben werden kann, tritt die verwirkte Freiheitsstrafe an ihre Stelle. Bei der Umwandlung ist das Gericht an den Maßstab des § 29 des Strafgesetzbuches nicht gebunden.

§ 4. Bei der Festsetzung der Geldstrafe sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters zu berücksichtigen.

§ 5. Ist dem Verurteilten nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht zuzumuten, daß er die Geldstrafe sofort zahlt, so kann ihm das Gericht eine Frist bewilligen oder gestatten, die Strafe in bestimmten Teilbeträgen zu zahlen.

Das Gericht kann diese Vergünstigungen auch nach dem Urteil bewilligen. Es kann seine Entscheidungen nachträglich ändern. Besteht der Verurteilte die Teilzahlungen nicht rechtzeitig oder bestreitet sich seine wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich, so kann das Gericht die Vergünstigung widerrufen.

Auf die nach Abs. 2 zu treffenden Entscheidungen findet § 494 der Strafprozeßordnung entsprechende Anwendung.

§ 6. Soweit die Geldstrafe nicht gezahlt wird, ist sie beizutreiben.

Der Versuch, die Geldstrafe beizutreiben, kann unterbleiben, wenn mit Sicherheit vorauszusehen ist, daß sie aus dem beweglichen Vermögen des Verurteilten nicht beigetrieben werden kann.

§ 7. Die Vollstreckungsbehörde kann dem Verurteilten gestatten, eine unbedingte Geldstrafe durch freie Arbeit zu tilgen.

Das Nähere regelt die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats. Soweit dies nicht geschieht, sind die obersten Landesbehörden ermächtigt, das Nähere zu regeln.

§ 8. Nach Anhörung der Staatsanwaltschaft kann das Gericht (§ 494 der Strafprozeßordnung) anordnen, daß die Vollstreckung der Strafprozeßordnung unterbleibe, wenn der Verurteilte ohne sein Verschulden außerstande ist, die Geldstrafe zu zahlen oder durch freie Arbeit zu tilgen.

§ 9. Die Vorschriften des Militärstrafgesetzbuches werden durch dieses Gesetz nicht berührt.

§ 10. Das Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1922 in Kraft.

Ist vor Inkrafttreten dieses Gesetzes wegen eines Vergehens, wegen dessen nach den bestehenden Vorschriften auf Freiheitsstrafe erkannt werden mußte, auf eine Freiheitsstrafe von weniger als drei Monaten erkannt worden, so kann das Gericht (§ 494 der Strafprozeßordnung) dem Verurteilten auf seinen Antrag gestatten, die Freiheitsstrafe, soweit sie noch nicht verbüßt ist, durch Zahlung einer Geldstrafe bis zu einhundertfünfhundert Mark abzulösen; dies gilt auch dann, wenn die Entscheidung, durch welche die Strafe gesetzt worden ist, erst nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes rechtskräftig wird. § 3 Abs. 2 gilt entsprechend.

Calonders Reise.

Genf, 30. Dez. Die endgültige Liste der Begleiter des Herrn Calonder auf seiner Reise nach Oberitalien wurde heute offiziell festgestellt. Ihr gehören an der Schweizer Dr. Westmann, der Holländer Hamel, der Engländer Leman, der Schweizer Montsch, der Kanadier Ham, ferner als Vertreter des internationalen Arbeitsamtes der Franzose Chappes. Es handelt sich hierbei nicht um eine Abordnung des Völkerbundes oder des Völkerbundsekretariats, sondern nur um Ratgeber des Herrn Calonder, die es ihm ermöglichen sollen, Informationen einzusammeln, deren er bedarf, um bei den Beratungen in der späteren Weltkammer in Genf im Falle von Unstimmigkeiten die Entscheidung zu fällen. Bekanntlich muß nach dem Reglement der Konferenz der endgültige Text in Genf abgefaßt werden und zwar ist es Sache des Herrn Calonder, über

geht wieder:

„... sagte Ihnen schon, daß wir allein gehen können...“ Zwei Hüte wurden gezogen. Der lange, schweigsame, unbedorfene Freund konnte jetzt wieder reden. Sie erörterten den Herneinfall. Dann schlugen sie sich selbstwärts.

Die beiden Mädchen schritten rascher aus. Zwei, die nicht so waren, wie ich dachte. Nur zwei. Aber doch zwei. Zwei, die noch wußten, was sie sich selbst und der deutschen Jugend schuldig waren.

„Bravo“, rief ich, als ich sie, rasch ausbreitend, erreicht hatte. Sie waren verwundert und küßten den Kopf hoch. Sie wußten nichts mehr, die beiden Mädchen.

Ich aber weiß etwas mehr jetzt: So schlamm, wie sie gemacht wird, ist unzer Jugend, die jetzt heranwachsende Jugend, die nicht frühreif wurde, durch den Krieg, wirklich nicht!

Der Himmel im Januar.

Die ersten Sterne, die bei Einbruch der Dunkelheit im Osten flimmern, sind Altair und Pollux, die Hauptsterne des Bildes der Zwillinge. Westlich davon steht das allbekannte Wintersternbild, der Orion. Nördlich vom Orion finden wir den roten-gelben Aldebaran im Stier, und den Fuhrmann mit Capella. Westlich vom Orion steht Eridanus, westlich von diesem der Walfisch. Nördlich von diesem Bild liegen die Fische und der Widder, Andromeda und Regulus. Mit Betrachtung dieses Bildes haben wir den Meridian schon westwärts überschritten. Südlich vom Regulus steht der Wassermann, hart am Südhorizont der süd. Fisch mit dem hellen Pommast. Gerade am Westhorizont steht der Wader in der Milchstraße, nahe bei ihm der Delphin. Folgen wir dem Lauf der Milchstraße nach Osten, so stoßen wir bald auf das „nördliche Kreuz“, den Schwan. Nordwestlich von diesem Bild liegt die Leier mit der blau-weißen Vega. Immer höher steigt die Milchstraße an; wir stoßen auf Cepheus, dann — fast im Zenit — auf Cassiopea. Westlich von ihr steht der Perseus mit Algol, dann Fuhrmann und Zwillinge. Später gegen Abend erhebt sich am Südhorizont der große Hund mit dem hellen Fißtern des Himmels, Sirius. Im Osten steht dann der kleine Hund mit Procyon und das unscheinbare Bild-

den Abkommenstext zu beschließen, falls sich die Bevollmächtigten auf der Genfer Vollkonferenz nicht einigen können. Calonder und seine Begleiter werden höchstens 10 Tage in Oberitalien zubringen. Sie treten die Reise am 2. Januar in Basel an und begeben sich über Berlin oder Dresden nach Rattowitz. Die deutsche Regierung hat den Herren einen Salonwagen zur Verfügung gestellt.

Die Zukunft Memels.

Memel, 31. Dez. Im Staatsrat des Memelgebietes teilte der Oberkommissar Reizene mit, daß die Botschafterkonferenz dem Memelgebiet am 20. Dezember die Genehmigung zum Abschluß von Wirtschaftsabkommen mit Deutschland, Litauen und Polen erteilt habe. Reizene erklärte weiter, daß die Botschafterkonferenz die Frage, ob Vertreter des Memelgebiets gehört werden sollten, bevor die endgültige Entscheidung über die Zukunft des Memelgebiets gefällt werde, bejahend beantwortet habe. Schließlich wurde mit allen gegen eine großlitauische Stimme eine Entscheidung angenommen, in der Reizene und der Botschafterkonferenz der Dank ausgesprochen wird, der Botschafterkonferenz insbesondere dafür, daß sie Vertreter des Memelgebiets hören wolle.

Zum Erzbergermord.

Berlin, 30. Dez. Wie das „B. T.“ hört, hat kürzlich eine Besprechung über den Stand der Ermittlung in der Morde Erzbergers und der damit verbundenen Untersuchung gegen die sogenannte Geheimorganisation O stattgefunden. Die Untersuchung gegen die Geheimorganisation ist im wesentlichen abgeschlossen. Sie ergab, daß sich die Geheimorganisation O tatsächlich über das ganze Reich erstreckt und in allen Provinzen Preußens verbreitet ist. Es ist damit zu rechnen, daß demnächst Anklage erhoben wird. Die Untersuchung gegen die Morde Erzbergers ist bisher noch nicht abgeschlossen. Es kann jedoch soviel gesagt werden, daß in der bisherigen Untersuchung nicht nur schwerwiegendes Material gegen die flüchtigen Täter ermittelt wurde, sondern daß darüber hinaus wichtige Feststellungen über die Helfer und über die politischen Motive und Zusammenhänge, die zu der Tat führten, getroffen sind.

Professor Paul †.

Berlin, 31. Dez. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus München ist der Leiter des Germanistischen Seminars der Münchener Universität, Professor Hermann Paul, im Alter von 75 Jahren gestorben.

Oesterreich gibt nach.

Wien, 31. Dez. Bundespräsident Hainisch hat das Venediger Protokoll ratifiziert. Wie das Wiener Korz.-Büro hierzu von zuständiger Stelle erfährt, sprachen die Mächte wiederholt die bestimmte Erwartung aus, daß die formale Erledigung des Venediger Protokolls nicht länger hinausgeschoben werde, da sonst die Haltung Oesterreichs Zweifel hinsichtlich der Zuverlässigkeit der österreichischen Politik erwecken müßte. Dazu trat notwendigerweise die Rücksicht auf die Großmacht, die jederzeit die Initiative zur Herbeiführung der Ermittlung ergreifen. Bestimmt war auch der Beschluß der Botschafterkonferenz vom 23. 12., welcher die Oedenburger Abstimung anerkannte und die Uebergabe des Gebietes an Ungarn anordnete. In den Augen der österreichischen Regierung stellt die Ratifizierung des Protokolls nicht die Anerkennung der Volksabstimmung dar. Diese entsprach nach den wiederholten Erklärungen Oesterreichs nicht den Grundgesetzen der Freiheit und Unparteilichkeit, die der Geist des Protokolls offensichtlich erfordert hätte.

Neuwahlen in England?

London, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Das englische Kabinett hat sich noch vor der Abreise Lloyd Georges nach Cannes mit der Frage der Ausschreibung von Neuwahlen beschäftigt. Dabei hat nach Meldungen der Blätter die Mehrheit der Minister sich für Wahlen im Februar ausgesprochen. Chamberlain war dagegen und verlangte die Vertagung auf den Herbst, damit in zwischen die Reform des Oberhauses, die einen Punkt des Regierungsprogramms bildet, durchgeführt werden könnte. Ferner sei im gegenwärtigen Augenblick die Arbeitslosigkeit für die Labour Party allzu günstig. Die Regierung müsse der Labour Party gegenüber auf einen Erfolg ihrer Bemühungen, das wirtschaftliche Gleichgewicht in Europa wiederherzustellen, hinweisen können.

Wenn Lloyd George mit einem genau ausgearbeiteten Plan zur Wiederherstellung Europas aus Cannes zurückkehrt, meinen die Blätter weiter, so würde die Rede, die er vor der liberalen Partei am 21. Januar in London zu halten gedenkt, die Bedeutung eines großen Wahlschicksal erhalten. Die Auflösung des Parlaments soll noch vor dem 3. Januar erfolgen.

Die Verhaftungen in Indien.

London, 30. Dez. Nach einer Meldung aus Raskutta beträgt die Zahl der Verhaftungen während der letzten sechs Wochen etwa 3500.

„Rowenta“

heißt der

Elektrische Koch- und Heizapparat für Reise und Haus.

AB173

den des Krebses, das ein mattes Wölchen enthält, den Sternhaufen Praesepe oder Krippe, den schon ein Opernglas „aufzulösen“ vermag. Warten wir bis etwa 11 Uhr, dann erscheint am Osthorizont der große Löwe mit Regulus, später die Jungfrau mit Spica. Im Bild der Jungfrau stehen auch zur Zeit 3 helle Planeten: zuerst geht der gelb-weiße Saturn auf, ihm folgt (1 Uhr morgens) nahe bei Spica stehend der helle Jupiter, dann der rote Mars. — Am Ende des Monats steht Merkur tief im Südwesten am Abendhimmel, während Venus so nahe bei der Sonne steht, daß sich ihre Aufjüngung (am Morgenhimmel) nicht lohnt. Der Mond erscheint um 6. im ersten Viertel, am 13. ist Vollmond, am 20. letztes Viertel und Neumond am 27. Am 14. Januar wird um 10 Uhr abends der Stern Alpha im Krebs (4. Größe) vom Mond bedeckt. Der Wieder- austritt erfolgt um 10 Uhr 45 Min. Die Sonne wandert wieder nach Norden in der Ekliptik, die Tage nehmen wieder an Dauer zu. Die Helligkeitsdauer beträgt am 1. Januar 10 Stunden, am 31. Januar 11 Stunden.

W. M. A. I. S. H.

Altmeister Dr. Hans Thoma ist seit einiger Zeit leider bedenklich erkrankt. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Freiburger Hochschulaufsicht. Für das Wintersemester 1921/22 sind 3138 Studierende immatrikuliert, davon 259 für die theologische Universität, 1081 für die rechts- und staatswissenschaftliche (darunter 473 rer. pol.) 966 für die medizinische (darunter 111 der Zahnheilkunde), 384 für die philosophische und 498 für die naturwissenschaftlich-mathematische (darunter 45 Pharmazeuten und 107 Studierende der Fortwissenschaften). Die Zahl der Frauen beträgt 117. Die Gesamtzahl der Hörer beläuft sich einschließlich der nicht immatrikulierten Hörer 1376. Baden entsendet 1081, Bayern 110, Preußen 1323 und Württemberg 116 Studierende, das Ausland etwa 160 Studierende. Die Schweiz ist mit 21, Bulgarien mit 16, die Niederlande mit 10, Oesterreich mit 19 Studierenden vertreten. Unter den Ausländern befinden sich auch Chinesen, Japaner, Polen, Türken und zahlreiche Angehörige der baltischen Staaten.

Lübinger Universität. Der Ordinarius für Botanik an der Universität Lützingen und Vorstand des Botanischen Instituts und Gartens, Prof. Dr. Wilhelm Ruhsland hat einen Ruf als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. Czajel an die Universität Leipzig erhalten. Ruhsland habilitierte sich in Berlin, kam dann 1911 als ord. Professor nach Halle und 1919 als ord. Professor nach Lützingen.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 31. Dezember 1921.

Neuregelung des Steuerabzuges.

III.

Mit Genehmigung des Finanzamtes kann der Arbeitgeber, statt Steuermarken zu verwenden, die einbehaltenen Beträge bei der Finanzkasse, bei der Betriebsstätte oder bei einer anderen vom Landesfinanzamt bestimmten Kasse bar oder durch Ueberweisung auf ihre Postkonto oder Bankkonto einzahlen. Die hierzu erforderlichen, für die einzelnen Arbeitnehmer zu führenden Ueberweisungsblätter sind vom Finanzamt und außerhalb des Stabes des Finanzamtes von den Steuernehmern unentgeltlich zu beziehen, während die weiter nötigen Vordrucke für Nachweisungen und Zusammenstellungen (siehe unten) von den Arbeitgebern selbst beschafft werden müssen. Die Einträge in die Ueberweisungsblätter müssen bei jeder Lohnzahlung gemacht werden, wenn nicht das Finanzamt eine Ausnahme bewilligt und sind vierteljährlich gemeindeweise in Nachweisungen zu übertragen, die geordnet mit einer Zusammenstellung spätestens bis zum Ablauf des auf das Kalendervierteljahr folgenden Monats dem Finanzamt der Betriebsstätte einzuliefern sind. Die einbehaltenen Beträge selbst sind nach jeder Lohnzahlung in letzter Frist an die Finanzkasse abzuführen, wobei — ohne Bezeichnung der einzelnen Arbeitnehmer — lediglich anzugeben ist, daß der einbezogene Gesamtbetrag Steuerabzüge darstellt und für welchen Zeitraum diese gemacht sind. Auf Antrag kann das Finanzamt gestatten, daß die Beträge erst innerhalb der ersten 10 Tage nach Ablauf des Monats oder des Kalendervierteljahres eingezahlt werden; im zweiten Falle ist der Arbeitgeber jedoch verpflichtet, monatliche Abschlagszahlungen in Höhe von einem Drittel des ungefähren zu berechnenden Vierteljahresbetrags zu leisten. Nähere Auskünfte erteilen die Finanzämter. Auf Verlangen des Arbeitnehmers muß ihm der Arbeitgeber nach Ablauf eines Kalendervierteljahres, spätestens jedoch 6 im Auscheiden aus dem Arbeitsverhältnis eine Bescheinigung über den bis dahin einbehaltenen Steuerbetrag ausstellen. Es genügt hierfür, wenn auf der Lohnliste bei der ersten Lohnauszahlung im neuen Kalendervierteljahr der im vorvergangenen Vierteljahr einbehaltene und abgeführte Steuerbetrag angegeben oder in ähnlicher Weise dem Arbeitnehmer bestätigt wird, auch ein Durchschlag des Ueberweisungsblattes kann als Bescheinigung verwendet werden.

Die richtige Handhabung des Steuerabzuges wird durch Beamte der Steuerverwaltung überwacht, die einen mit Lichtbild und Dienststempel versehenen Ausweis bei sich führen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, diesen Beamten das Betreten der Geschäftsräume in den üblichen Geschäftsstunden zu gestatten und ihnen die erforderlichen Hilfsmittel (Geräte, Beleuchtung) und einen angemessenen Raum oder Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitgeber haben den Beamten des Finanzamtes Einsicht in die von ihnen aufbewahrten Steuerbücher der Arbeitnehmer und in die Lohnbücher der Betriebe sowie in die sonst vorhandenen Aufzeichnungen, Geschäftsbücher und Unterlagen zu gewähren, soweit diese nach dem Ermessen des Prüfenden für die Feststellung der den Arbeitnehmern zuwider Vergehungen aller Art und der abgeführten Steuerbeträge nötig sind. Die Arbeitnehmer selbst haben diesen Beamten jede gewünschte Auskunft über die Art und Höhe ihrer Beiträge zu geben und auf Verlangen ihre Steuerbücher sowie die Belege über bereits geleistete Steuerabgaben vorzulegen.

Sollte ein Arbeitnehmer bis zum 31. Januar 1922 etwa noch nicht im Besitze eines Steuerbuchs sein, so hat der Arbeitgeber bis zu diesem Zeitpunkt 10 vom Hundert des Arbeitslohns einzubehalten und die Ermäßigungen nach den Angaben des Arbeitnehmers vorzunehmen, soweit ihm diese Angaben glaubhaft erscheinen. War einem Arbeitgeber bisher die Genehmigung erteilt, die einbehaltenen Beträge ohne Verwendung von Steuermarken abzuführen, so gilt diese Genehmigung auch in Zukunft; dies trifft auch für die Zustimmung zu dem vereinfachten Steuerabzug der Behörden.

Die öffentliche Sicherheit.

Verschiedene kriminelle Vorfälle der letzten Zeit haben das Ministerium des Innern veranlaßt, den Bezirksämtern, besonders auch in den ländlichen Bezirken, eine stärkere Kontrolle der ortsfremden und umherziehenden Personen, wie Landstreicher, Zigeuner u. dergl., zur Pflicht zu machen. Die Überwachung ist in erster Linie Aufgabe der staatlichen und kommunalen Disziplinorgane sowie der Gendarmerie. Zur Durchführung dieser Aufgabe soll jedoch dort, wo dringende Gründe der öffentlichen Sicherheit dies gebieten in härterer Weise wie bisher auch Gruppenpolizei herangezogen werden. Ob die Gruppenpolizei als berittene oder Radfahrerpeloton oder in anderer Weise unter Vermeidung größerer Unkosten eingesetzt werden soll, ist von Fall zu Fall zu entscheiden.

Bei der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes wird die angeordnete stärkere Kontrolle insbesondere solche Personen erfassen, denen es nicht um ehrliche Arbeit zu tun ist, sondern die auf unethische Art und auf Kosten anderer mühelos leben wollen und dazu vor schweren Unfällen nicht zurückweichen.

Eisenbahnbau Titisee—St. Blasien.

Auf eine Eingabe der Bürgermeisterämter des Amtsbezirks St. Blasien auf beschleunigte Weiterführung der Bahn bis St. Blasien ist von der badischen Regierung eine Antwort eingegangen. In dieser heißt es, daß die Mittel für die Strecke Titisee—Sebrugg aufgebracht seien und daß beim Reichsverkehrsministerium um die Genehmigung nachgesucht worden sei, die Baurate für 1922 anzugehen. Mit dem Bau der Strecke Sebrugg—St. Blasien könne aber vor Vollendung der jetzt im Bau befindlichen Teilstrecke nicht gerechnet werden. Die Ausführung des Bahnbau sei nicht ins Stocken geraten, sondern werde immerhin soweit gefördert, als dies nach den Bestimmungen des Staatsvertrages unter den heutigen Umständen im Verhältnis verlangt werden könne. Die Angelegenheit werde aber im Auge behalten; sobald es die gebesserte Lage gestatte, werde sich die Regierung für Einstellung reichlicherer Baumittel bemühen.

Maßnahmen gegen die Schwarzbrenner.

Bei dem Friseur Jos. Schuch in Sasbach ist am 14. Dezbr. von Zollbeamten eine Geheimbrennerei, die im vollen Betriebe war, ausgehoben worden. Es sind vorgefunden worden: 15 Liter heimlich erzeugter Branntwein, außerdem an Material, das zum heimlichen Vertrieb bestimmt war, 600 Liter Sirupmalze, 6 Maß Sirup, 25 Maß Schnitzel. Am gleichen Tage wurde ebenfalls durch Zollbeamte bei dem Straßenwärt Andreas Pfeiffer in Oberlasbach eine Geheimbrennerei entdeckt, wobei 30 Liter Branntwein beschlagnahmt worden sind. Beide Brenner sehen strenger Bestrafung entgegen.

Mannheim

Mannheim, 30. Dez. Die Polizei hat einen 31jährigen, ledigen Kaufmann aus Graz verhaftet, der wegen Betrugs in Höhe von mehreren Millionen Kronen zum Nachteil des österreichischen Staates verfolgt wird. — Im Verlaufe eines Wortwechsels feuerte der

37jährige Dreher Heinrich Baumfuß auf einen Wäfer und einen Malermeister aus einer Armeepistole sechs scharfe Schüsse ab. Glücklicherweise wurde niemand verletzt und der Täter von seinen Gegnern überwältigt und festgenommen.

Freiburg

Freiburg, 29. Dezember. Die Preisprüfungsstelle hat den Preis für ein Pfund Butter auf 32 Mark festgelegt. Eine weitere Herabsetzung werde erfolgen.

St. Georgen b. Freiburg, 29. Dez. Die im Oktober beschlossene Einführung der Lehrmittelfreiheit bei der hiesigen Volksschule wurde durch Beschluß des Bürgerausschusses wieder aufgehoben. Bestimmend für die Mehrheit der Gemeindevorordneten waren die Höhe der Kosten für die Lehrmittelfreiheit, die auf 30 000 M veranschlagt wurden.

St. Georgen (Schwarzwald), 29. Dezember. 21 Arbeiter und Arbeiterinnen der Uhrenfabrik von Ph. Haas und Söhne hier konnten in diesem Jahre auf eine 25- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit in diesem Betriebe zurückblicken. Einzelne Angestellte des Hauses sind bereits 35—38 Jahre im Betriebe beschäftigt. Die Fabrikare der Arbeit erhielten ein Geldgeschenk und die vom Verband süddeutscher Industrieller verliehene Ehrenmedaille für treue Arbeit mit Ehrendiplom.

Staußen, 30. Dez. Durch zwei 12jährige Knaben wurde das Neb- und Bienenhaus des Geschäftsführers Erb in Brand gesteckt und zerstört. Der Schaden dürfte über 15 000 Mark betragen.

1922 Januar 31 Tage

1

Sonntag

Haben Sie die „Badische Presse“ für den Monat Januar noch nicht bestellt, so können Sie nicht länger, dies nachzuholen, damit die Zustellung der Zeitung keine Verzögerung erleidet.

Täglich zwei Ausgaben.

Konstanz

Waldshut, 30. Dez. Auf dem Hofe des hiesigen Amtsgefängnisses wurden heute früh die beiden Raubmörder Fritz Reuter und Ludwig Osterlag hingerichtet. Die beiden waren am 7. August d. J. wegen dreifachen Raubmordes zum Tode verurteilt worden. Gemeinsam mordeten sie seinerzeit den Frankfurter Bankbeamten Grünwald am Triberger Wasserfall. Einen anderen Mord begingen sie in dem württembergischen Orte Münsingen, den dritten in der badischen Gemeinde Brunnadern. — Zu der Hinrichtung der beiden Raubmörder Fritz Reuter und Ludwig Osterlag im Hofe des Amtsgefängnisses Waldshut durch die Scharfrichter Burdardt von Endingen und Müller von Labenzburg wird noch berichtet: Dem traurigen Akte wohnten 12 Urteilsverleser und einige wenige geladene Herren bei. In Begleitung des Stadtpfarrers Windene betrat zunächst Fritz Reuter die Richtstätte, gefasst und ruhig, 10 Minuten später folgte ihm Osterlag. Ludwig Osterlag rief noch, mit verbundenen Augen dem Richtplatz zuzustreben: „Es lebe die Wahrheit.“ Die letzten Worte Reuters waren: „Gott sei meiner armen Seele gnädig.“ Beide Verurteilten hielten in der Hand das vom Obersten Geistlichen der evang. Landeskirche gestiftete Kreuzfig. Mit einem Gebet des Geistlichen schloß der traurige Akt. Oberstaatsanwalt Krauß hatte den beiden Verurteilten am Mittwoch eröffnet, daß das Staatsministerium von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen wolle. Die schrecklichen Taten der beiden werden noch in Aller Gedächtnis sein. Drei Raubmorde hatten sie auf dem Gewissen. Ihr erstes Opfer war die Wwe. Schmied in Hieselfhäuser, Gemeinde Münsingen; der zweite Fall, der wohl das größte Aufsehen erregt hat, war der Mord an dem Bankbeamten Grünwald aus Frankfurt a. M. am Triberger Wasserfall. Der letzte Mord war der an der Witwe Brendle in Brunnadern bei Bonndorf. Der Prozeß hatte ein trübes Bild menschlicher Verkommenheit aufgerollt. — Die letzte Hinrichtung in Waldshut ging im Jahre 1852 vor sich, als auf dem Galgenrain ein Mord bei Ibach durch das Schwert seine Sühne fand.

Waldshut, 29. Dez. (vom Zollamt.) Das Zollamt Waldshut hat aufgehört, selbständige Dienststelle zu sein und als Zollabfertigungsstelle des Hauptzollamtes zu gelten. Die Zollabfertigungsstelle bleibt in den bisherigen Diensträumen und erhält die gleichen Abfertigungsbefugnisse, wie das bisherige Zollamt.

Schönau i. N., 30. Dez. Um eine möglichst große Anzahl Bewerber für den hiesigen Bürgermeisteposten zu erhalten, hat der Gemeinderat beschlossen, die Medefrist bis zum 15. Januar zu verlängern und die Stelle noch einmal auszusprechen. Nach Ablauf der Medefrist wird zur Sichtung geschritten.

Mühlentbach b. Wolfach, 30. Dez. Durch Feuer ist der Limbacher Hof, ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude zerstört worden.

Wintertal (Pfullendorf), 30. Dez. Der in den fünfziger Jahren lebende Schreinermeister Johann Rothmund von Eßfeld wurde von Kirchenbesuchern erfroren aufgefunden.

Brennet, 29. Dezember. 30 Arbeiter und Arbeiterinnen der hiesigen Mechanischen Weberei, die mindestens schon 25 Jahre

im Dienste der Weberei stehen, wurden von der Firma geehrt und mit einem Geldgeschenk bedacht.

Konstanz, 28. Dez. (Münsterrestauration.) Zu Beginn des neuen Jahres soll mit den Vorarbeiten für die Restauration des Inneren des Münsters begonnen werden. Für die Zeit der Arbeiten wird der Gottesdienst im Kapitelsaal des Münsters abgehalten werden.

Konstanz, 30. Dez. Dem Beschluß des Volksschulausschusses auf Einstellung eines freireligiösen Lehrers auf Ostern 1922 hat sich der Stadtrat angeschlossen. Zur Zeit beträgt die Zahl der freireligiösen Volksschüler 56.

Familien-Nachrichten.

Musua aus den Standebüchern Karlsruhe.

Geburtsnachrichten. 29. Dez.: Gustav Erath von Erlangen, Elektro- monteur hier, mit Paula Berger von Witten; Erich Hasenbäumer von Dinglingen, Ingenieur hier, mit Luise Gallenleben von Heidelberg; Rudolf Hanspach von Wargen, Fabrikunternehmer hier, mit Luise Konstantin von Untermuschelbach; Emil Hannicke von Pultsberg, Kaufm. hier, mit Elsa Gutjahr von Hannover; Karl Weitehoffler von Jodgrün, Schneider hier, mit Karoline Wadking von Jodgrün; Friedrich Hopparz von Heidelberg-Neuenheim, Tagelöhner hier, mit Charlotte Wagenmann von Mannheim.

Geburten. 22. Dez.: Hans Theodor, Vater Victor Lub, Verl.-Anst.; Albert, Vater Albert Huber, Notenmeister. 23. Dez.: Ludw. Seina, Vater Wilhelm Rodrian, Oberlehrer. 24. Dez.: Erwin, Vater Joz. Fischer, Fuhrm.; Kurt Alfred, Vater Friedr. Gust. Joz. Senflicher, Fabrikarbeiter. 25. Dez.: Günter Adolf, Vater Adolf Septina, staatl. abg. Dentist; Ruth Marianne, Vater Richard Müller, Oberingenieur. 26. Dez.: Adolf Stephan, Vater Karl Schindler, Hof-Führer. 27. Dez.: Hans, Vater Mich. Diedo, Notenmeister. 28. Dez.: Melanie, Jule, Vater Otto Schäfer, Monteur. 29. Dez.: Magdalena, Vater Aug. Ott, Kaufmann.

Todesfälle. 28. Dez.: Anna Jörger, Witwe von Josef Jörger, Landwirt, 68 Jahre alt. 29. Dez.: Wilh. Gerstenäcker, ledig, Bäcker, 26 Jahre alt; Johannes Deller, Ehefrau, Schneider, 44 Jahre alt; Jakob Drumm, Ehefrau, Fabrikant, 61 Jahre alt; Gertrud Ritter, Tochter von Anton Ritter, Kreidler, 10 Mon. 9 Tage alt. 30. Dez.: Ga. Stumpf, ledig, städt. Totengräber, 42 Jahre alt.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag den 31. Januar: 11 Uhr: Krauß, Karoline, Konditors-Witwe, Kaiserstr. 76. 1/3 Uhr: Gerstenäcker, Wilh., Bäcker, Winterstr. 21. 1/3 Uhr: Drumm, Jakob, Fabrikant von Appenweiler (Neuerbestattung). 3 Uhr: Deller, Johann, Schneider, Erwinstr. 60.

Aus auswärtigen Blättern.

Bermählt.

Wormsheim: Arthur Lindauer und Nina Lindauer, geb. Pfeil. Mannheim: Wilh. Koller und Luise Koller, geb. Schäfer; Ferd. nand Adelsmann und Anna Adelsmann, geb. Frug; Dr. Herbert Lannenbaum und Maria Lannenbaum, geb. Köstlich. Heidelberg: Dr. med. Wilhelm Schaub und Hildegard Schaub, geb. Biedler; Sebastian Rohmann und Friedriche Rohmann, geb. Wälderfeld.

Todesfälle: Wormsheim: Karoline Kiech Wee.; Christian Faas, Metallschleifer, 37 1/2 Jahre alt; Robert Sch., 61 Jahre alt; Emma Reich, geb. Schneider, 26 Jahre alt; Elisabeth Fröschle, geb. Blum, 27 Jahre alt; Emilie Kling, geb. Braun, 76 Jahre alt; Christian Witsch, Veteran von 1870/71, 73 Jahre alt; Friederike Kochen, geb. Webe, 87 Jahre alt; Luise Weich, geb. Hofbauer, 56 Jahre alt; Barbara Heintle Wee., geb. Burtfeldt, 62 Jahre alt; Frieda Stöhrle, geb. Weib, 36 Jahre alt, in Dudenfeld.

Mannheim: Joh. Hildebrand, Kontrolleur; Gustav Reutter, 65 Jahre alt; Valentin Hörner, Feuertreibfabrikant, 53 Jahre alt; Friedrich Schell, 59 Jahre alt; Haja Weber, geb. Morgenbater, 46 Jahre alt; Magdalena Weisbrod, geb. Mühlbacher; Johann Döbler, 80 Jahre alt; Karl Tribbel, Kaufmann, 68 Jahre alt; Lorenz Döbner; Susanna Moser, geb. Wader, 40 Jahre alt; Anna Oppenheimer, geb. Herz, 80 Jahre alt.

Heidelberg: Georg Faid, Chemiker, 44 Jahre alt; Karl Barthelme, Notenmeister der badischen Scharfpolizei, 23 Jahre alt; Johanna Heib, geb. Lammer, 60 Jahre alt; Anna Kaffer, geb. Kaufmann, 59 Jahre alt; Jakob Krauth, Privat, 79 Jahre alt, in Leimen; Maria Magdalena Sippel, geb. Geiger, 76 Jahre alt, in Rodbach; Maria Spangenberg, geb. Ziege, 42 Jahre alt, in Weinsheim; Jakob Waber L., Alt-Gemeinderat, 75 Jahre alt, in Großschaden.

Freiburg: Anna Dittler, geb. Darius, 75 Jahre alt; Wilhelmine Lampart, geb. Giehl, 86 Jahre alt; Josephine Kästlin, geb. Böhle, 70 Jahre alt; Otto Fuchs, Wächter; Wilhelm Zedel, Veteran von 1866, 1870/71, 82 Jahre alt; Albert Klett; Ana Dienst Wee., geb. Böhle, in Oberrothweil; Joh. Michael Trautmann, 68 Jahre alt, in Leimen; Hermine Gartner Wee., geb. Ertey, 42 Jahre alt, in Emmendingen; Josephine Köstler, geb. Wambler in Lörach; Anna Steinmann Wee. in Lörach; Friederike Frey, geb. Gantner, 74 Jahre alt, in Wattersthal.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 60 M für Porto-Ausgaben beiliegend sind.)

H. H. H.: Der monatliche Steuerabzug beträgt für weibliche Dienstboten bei den nachstehenden monatlichen Gehältern: von 30 M — 1 M.; von 30 M — 2 M.; von 100 M — 3 M.; von 110 M — 4 M.; von 120 M — 5 M.; von 130 M — 6 M.; von 140 M — 7 M.; von 150 M — 8 M.; von 160 M — 9 M.; von 170 M — 10 M.; von 180 M — 11 M.; von 190 M — 12 M.; von 200 M — 13 M. (769)

H. B. in B.: Zur dauernden Einreise nach Deutsch-Oesterreich ist die Zureiserechtsurteil der österreichischen Landesbehörde erforderlich. Die Vorteile des deutschen Antrages gegenüber dem österreichischen Antr., sind zur Zeit in Oesterreich durch Verteuerung auf allen Gebieten ausgedehnt. Käufer und Käufer sind übrigens nach unserer Kenntnis kaum zu haben. (770)

D. S. in G.: Detektivinstitute finden Sie in allen größeren Städten und Sie können dort in Anlaufstellung treten. (771)

S. A. 100: 1. Die Testamentserrichtung wird nach den vorgelegten Verhältnissen am besten im Weg des Privattestaments nach Beratung mit einem Rechtsanwalte vorgenommen. Die Vermietung braucht nur anderweitigen Vermietung die Genehmigung des Wohnungsamtes. Der Mieter hat sich wegen des Wohnungsstausens ebenfalls an die zuständigen Wohnungsämter zu halten. (772)

Bestecke

reicher Auswahl — erster Fabrikate

zu äussersten Tagespreisen.

J. Petry Wwe., Hoflieferant.

Kaiserstrasse 102.

Telefon 1558.

Bei Kopfschmerz
Citrovanille
Rasch und sicher wirkend.
Erhältlich in
Apotheken.

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Vertretung und Lager: L. Hollinger, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 2152.

edelster deutscher Weinbrand

Bekanntmachung der Bereinigung Erster Bibelforscher.

Um Verwechslungen vorzubeugen, ist damit bekannt gegeben, daß unsere öffentl. Vorträge
**je Dienstaabend um 8 Uhr
u. Sonntagmittag um 5 Uhr**
stattfinden und zwar im **Conferenzzentrum
obere Seel, Adlerstr. 33.**
Freier Eintritt für jedermann!
Größe Bibelforscher schreiben den Namen
ihrer Bereinigung unter ihre Musik an.
Namens obiger Bereinigung:
H. Sud, Karlsruhe.



Männergesangverein Karlsruhe e.V.
Prosit Neujahr!
1. Januar 1922, vorm. 11 Uhr im Vereinslokal
Frühschoppen - Konzert
unter Mitwirkung unserer Hauskapelle.
(Musikverein Karlsruhe)
Um vollzähliges Erscheinen bittet
20493 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Germania.
Wir laden hierdurch unsere Mitglieder
nebst Familienangehörigen zu unserer am
Sonntag, den 1. Januar 1922,
in der „Restauration Ziegler“, Baumeister-
straße, stattfindenden
Weihnachtsfeier
mit Kinderbescherung, Konzert und Ball
freudlich ein. Freunde und Gönner des
Vereins sind herzlich willkommen.
20523 Der Vorstand.
Beginn 5 Uhr.

**1. Aht. Sport-Klub
Germania-
Sportfreunde
Karlsruhe.**
Allen Ehrenmitgliedern
und Mitgliedern, sowie
Freunden und Gönnern
des Vereins entsendet die
herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Der Gesamtvorstand.
Den Aktiven zur Kenntnis, daß am Dienstag,
3. Januar die **Übungsstunden** wieder
regelmäßig beginnen. Dienstags und Frei-
tags 7-8 Uhr. Um fleißigen Übungsbesuch
wird gebeten.
Der Vorstand.
Am Sonntag, 1. Januar Beteiligung an der
Weihnachtsfeier des Gesangvereins Germania
im Ziegler, Baumeisterstraße.
Voranzeige! Am Sonntag, 29. Januar
Winterfest mit Varieté
im Friedrichshof. 20511

Kaffee Odeon.
Heute abend 8 1/2 Uhr:
Grosses 20538
Silvester-Konzert
mit besonderem Programm

Colosseums-Gaststätten
Silvester-Feier
mit Konzert.
Karl Baumeister. 20435

Wo gehen wir heute abend hin?
Zum
Silvester - Rummel
verbunden mit humorist. Vorträgen und
Tanzl. „Löwenrachen“ (Kaiser-Wilhelm-Halle,
des F. C. Baden, F.-Abt. des Athl.-Sport-Club
Germania-Sportfreunde. - Beginn 8 Uhr. -

Bad. Landestheater.
Samstag, den 31. Dezember.
nachm. 2 bis n. 4 Uhr. abends 7 bis g. 10 Uhr
Mk. 12.- Mk. 40.-
Das gewandelte Teufelchen
Hänsel und Gretel.
Hierauf: Tänze.



Städtische Konzerte in der Festhalle.
Sonntag, 1. Januar 1922, nachmittags von 4-7 Uhr:
**Neujahrs-Anfang
Heiteres Allerlei.**
Auf der neuerrichteten Bühne:
Vorträge: Paul Müller vom Badischen Landestheater,
Tänze: Cilla Hermann, Solotänzerin am Bad. Landestheater,
Konzert: Feuerschekapelle (Strohkonzerth). 20391
Eintritt: 3 Mk. (Abonnenten), 4 Mk. (Nichtabonnenten).
Vorverkauf: Verkehrsverein und Stadtgartenschalkassen.

Kaffee Bauer.
Grosses
Silvester-Konzert
der besonders verstärkten Kapelle. 20510
Humoristische Einlagen

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11 Telefon 2502
Ab heute
Der überall Aufsehen erregende große
Monumental-Abenteuer-Film
**Die Insel der
Verschollenen**
in Anlehnung an den bekannten Roman von G. WELLS
„Dr. Moreaus Insel“
in 6 Akten v. HANS BEHRENDT u. B. E. LÜTHGE.
Regie: **URBAN GAD.**
In den Hauptrollen nur erste Kräfte, unter anderen:
**Hanni Weisse, Erich Kaiser-Titz
Alf Blüthner, Hermann Picha.**
Ferner:
Herkules Hopps
Lustspiel der Plastrick-Film-Gesellschaft Berlin von
Otto Hermann. 20480
Allen unseren werten Besuchern und Freunden
ein herzliches
PROSIT NEUJAHR
Die Direktion.

Welt-Kino Kaiserstrasse 133.
**Der Sklavenhalter
von Kansas City.**
Detektiv-
Sensations-Schlager
in 5 Akten
Nur
3 Tage
Abenteurer-
Schlager
20587
Ausserdem: **Nobody.**

Central-Lichtspiele
Karl-Friedrichstraße 26.
Ab heute bis Dienstag.
**Goliath Armstrong V. Teil
Den Tod im Nacken.**
Amerikanisches Wildwestdrama in 6 Akten. 20470
II.
„Wetterleuchten um Mitternacht“.
Hochinteressantes spannendes Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte nordische Künstlerin **Klara Wieth**

**Residenz-
Lichtspiele**
Waldstrasse 30. Telefon 5111.
**DAS INDISCHE GRABFELD
ZWEITER TEIL
DER TIGER VON ESCHNAPUR**
REGIE JOE MAY
Der Welt grösster Film!!
von Samstag 31. Dezember bis
einschließl. Freitag 6. Januar.
Anfangszeiten: 2, 3 1/2, 5, 6 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Nur an der Kasse gelöste Karten berechtigen zum Eintritt.

**Befangverein
Freundschaft**
Sonntag, 1. Jan. 1922
im Festlokal zum
Friedrichshof
Weihnachts-Feier
mit Konzert
unter Mitwirkung von
Mittelteil. d. Zblende (oben)
Friedrichshofers. - Nach
Beendigung d. Konzertes
Ball.
Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
20507 Der Vorstand.

**Berein f. National-
Kenographiev. 1905
Karlsruhe.**
Gente Samstag ab. 8 Uhr
Silvesterfeier.
Freitag, den 6. Januar,
abends 8 Uhr
Brotlandsitzung.
Montag, den 9. Januar
Mitgliederversammlung
Jeden Montag abends
8 Uhr 20528
Übungsabend
Jeden Samstag abends
Stammtisch
im Lokal „Gold. Berke“,
Romasbühlstr. 1.
Das vollständige Er-
scheinen der Mitglieder
an den Veranstaltungen
ist dringend erwünscht.

**Hertha
1909
E.V.**
Karlsruhe (B.)
Geschäftsst.: Zähringer-
straße 18 20210
„zum Meierhof“.
Samstag, d. 31. Dez. 1921
zusammens. im Lokal.
Gemütliche Silvesterfeier
ab 7 Uhr abends

Richard Allegri
Erstes Privat-Tanz-Institut mod. Tänze
Balletmeister
Friedrichsplatz 5
Telephon 5464
Januar u. Februar Beginn neuer Kurse! An der
Perfektion der mod. Tänze Kinderkurs.
Einzel-Unterricht jeder Zeit.
Conf. Anmeldungen erbeten täglich von 2-5 Uhr.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten
nur im
Photogr.-Atelier,
Königsstr. 88.

**KUNSTLER
HAUS
KARLSRUHE**
Karlsruhe 44 und Seifenstraße 2. Telefon 156.
SILVESTER-FEIER
in den oberen und unteren Räumen des Künstlerhauses.
AUFFÜHRUNGEN - BALL.
Tischbestellung erbeten.
Spensen à la Carte. Karten am Büfett im Restaurant zu haben.
Gesellschaftsanzug. 20278
Anfang 7 Uhr.
Es ladet höflichst ein: **Jos. Kritsch.**

Cabarett Haaseneck
Grosse Silvester-Feier
Samstag und Sonntag Gastspiel:
Adi Walz - Rita Renard
sowie das übrige Schlager-Programm.

COLOSSEUM.
HEUTE
Samstag, d. 31. Dezbr.,
abends 8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung
des gegenwärtigen
Varieté-Programms!
Sonntag, d. 1. Jan. 1922,
nachm. 4 Uhr u. abds.
8 Uhr, der vollständig
neue sensationelle
Varieté-Spielplan, u. a.
Gastspiel des berühm-
ten Künstlers
„Karl Scherber“
1 sein. Universal-Akt
in höchst. Vollendung.
Ferner:
Engelbert Sassen
der beliebte Humorist,
sowie weitere erstkl.
Kunstkräfte.
Colosseum-Kasse
1. Januar 11-12 1/2 U.
geöffnet. 20498

Union-Theater
Ab heute!
**Die schwarze
Pantherin**
Nach dem Drama: „Das Pantherweib“
von Wodomyr Wymyschensko.
Hauptdarsteller:
Elena Polewitzkaja, Xenia Desnl.
Nur Samstag u. Montag als Einlage!
Buffalo u. Bill
2. Teil. Das Ende der Verbrecher.
Unsere werten Besuchern, Freunden
und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum bevorstehenden Jahreswechsel.
20533 Die Direktion.

Zum Rheingold
Bürgerliches Restaurant.
Waldhornstrasse 22.
Samstag:
Silvester-Feier
Sonntag:
Neujahrs - Frühschoppen
- Prima Weine - Gute Küche -
Schremp-Bier.

Geäfts-Giliale
zu übernehmen gesucht. Saution kann gestellt
werden. Nr. unter 204719 an die „Bad. Stelle“

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Lise Bandau. (4 Fortsetzung.)

Es ist ein peinliches Gefühl, sich verfolgt zu glauben. Ich empfand es, ohne daß ich jemand sah oder einen Laut vernahm — aber ich wußte, daß mir jemand im Dunkeln nachschlich. Ich merkte an dem gelegentlichen härteren Aufschlagen der Blätter, am Knaden eines Zweiges, daß jemand hinter mir her war.

Ich gestehe ganz offen, ich hielt es für durchaus möglich, daß mein Verfolger mich herauf, vielleicht sogar ermorden wollte. Das war eine böse Situation! Der Park lag ganz verödet da. Um Hilfe zu rufen, ehe man sich von einer bestimmten Gefahr überzeugt hat, das ist immer eine mißliche Sache. Daher entschloß ich mich, zu laufen, so rasch es meine nicht mehr ganz schlanken Glieder erlaubten.

Der andere hinter mir schien sofort zu bemerken, daß ich vor ihm davongelauf. Ich hörte das hastige Aufschlagen seiner Stiefel, und zwanzig Schritte weiterhin vernahm ich auch seine Stimme. Sie klang nicht laut, sondern eher verhalten; aber sie schien mir unheimlich wild.

„Halt!“ rief sie. „Gleich hab' ich Sie! Stehen bleiben!“ Das klang, weiß Gott, nicht sehr beruhigend. Ich versuchte, schneller zu laufen, sah aber nach wenigen Sekunden, daß mein Verfolger mir überlegen war. Deshalb machte ich plötzlich Halt, sprang in den Schatten eines Strauchs und erwartete hier meinen neuen Bekannten. Trotz der Dunkelheit sah ich, als er herantrat, — und war nicht wenig erstaunt darüber — daß es ein gutgekleideter Mann von durchaus respektablem Aussehen war.

Als er dicht vor mir angelangt war, sah ich ihn jöckend innehalten, als bemerke er plötzlich mit Befremden, daß ich nicht mehr vor ihm herlief. Ich wußte, daß es jetzt kein Entweichen mehr gab. Deshalb sprang ich vorwärts und verließ ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Im nächsten Augenblick rangen wir miteinander. Ich fühlte die Uhr in meiner Westentasche, als ich ihm mein Knie in den Magen drückte, und da mein Gesicht dem seinen ganz nahe war, konnte ich am Ausdruck seiner Augen erkennen, daß mein Schlag ihn taumelig und kampfunfähig gemacht hatte. Nach vor einigen Jahren war ich ein gefürchteter Boxer gewesen, und den Kunstgriff hatte ich behalten. Ich warf mich noch einmal mit aller Kraft auf ihn und drückte ihn tief ins Gras.

Seine Knappheit mir nach Luft; aber plötzlich bemerkte ich, wie er die Augen weit aufriß, als erblickte er eine Vision. „Ich kenne Sie! Sie sind ja der Arzt!“ rief er. „Lassen Sie los! Sagen Sie mir, um Gottes willen, was ist's mit meiner Frau?“

„Ihre Frau?“ rief ich ganz verblüfft. „Wer sind Sie?“ Er versuchte mühsam, sich aufzurichten und sah mich dabei mißtrauisch von der Seite an. In seinem Gesicht leuchtete es vor Erregung. „Ich bin Jermyn Estabrook,“ stieß er hervor.

Man stelle sich mein Erstaunen vor, als ich vernahm, wie dieser Mann mich jetzt ansah, der mich, als trachtete er mir nach dem Leben, durch den Park verfolgt, und den ich nie zuvor gesehen hatte. Das klang ja, als könnte ich ihn mit meiner Zukunft aus tiefer Seelenangst befreien! Wie er ausgehört hatte, ich solle ihm sagen, was es mit seiner Frau sei! Ich hatte sie nie im Leben gesehen! Er jetzt Jermyn Estabrook hatte er gesagt. Und daß er die Wahrheit gesprochen, das fühlte ich deutlich, trotzdem ich sein mit Schmutz und wellen Blättern bedecktes Gesicht kaum zu erkennen vermochte.

„Ich bin nie im Leben in Ihrem Hause gewesen, außer ein einziges Mal,“ erklärte ich. „Und bei dieser einzigen Gelegenheit haben Sie mich beobachtet — nämlich heute abend. Ich bin auch nur an Ihrer Haustür gewesen.“

„Ich habe mich geirrt,“ stieß er mühsam hervor. „Verzeihen Sie: aber ich habe unflüchtige Qualen durchgemacht. Irgend etwas geht da vor, irgend eine gräßliche, furchtbare Tragödie — innerhalb meiner eigenen vier Wände!“

Diese Erklärung machte mich stutzig; ich packte ihn bei den Schultern.

„Sören Sie, Estabrook, jetzt ist nicht Zeit für gegenseitige Entschuldigungen. Ich behandle Marburys kleine Tochter. Sie hat eine rätselartige Art von Gehirnhautentzündung. Ich gebe mir alle Mühe, sie durchzubringen. Beachten Sie?“

Er schüttelte stumm den Kopf, als habe die seelische Aufregung seinen Verstand zermürbt. „Was hat die Kleine damit zu tun?“ fragte er.

„Was sie damit zu tun hat — oh!“ herrschte ich ihn an. „Das will ich Ihnen gleich sagen! Die Kleine ist schwer krank — und vielleicht hängt Leben und Tod bei ihr von einer Sache — oder von einem Menschen ab — die jenseits der Mauer sind — jenseits der blauen Wand. Von irgend einer Sache, die sich in Ihrem Hause abspielt. Kommen Sie. Gehen wir sofort zurück! Verschaffen wir

uns Klarheit! Es ist ja ihr eigenes Haus! Sie können ohne weiteres hinein.“

„Das kann ich eben nicht!“ sagte er auf.

„Sie können nicht?“ fuhr ich ihn an.

„Nein,“ erklärte er. „Jetzt noch nicht! Ich habe es ihr neu gesprochen. Sie hat mein Wort!“

„Aber so bedenken Sie doch, Mann, was dort inzwischen vorgeht mag!“

„Ich habe geschworen, die Türschwelle nicht zu überschreiten,“ sagte er eigenartig. „Der Himmel weiß, ich bin halb von Sinnen, so quält mich die Ungewißheit. Aber ich muß mein Wort halten.“

Seinem Verzweiflungsausbruch schien es den rechten Nachdruck zu verleihen, als nun ein Windstoß, durch die Bäume legend, den ersten Regenschauer brachte, dem ein heftiger Guß folgte, mit schwarzem, ins Gesicht peitschenden Tropfen. Estabrook schauerte zusammen. Ich sah wohl, daß er völlig erschöpft und noch etwas betäubt war von dem Schlag, den ich ihm versetzt hatte.

„Kommen Sie mit,“ sagte ich. „Sie brauchen jetzt Wärme — und eine tüchtige Auffrischung. Und Sie müssen mir beichten, Estabrook!“

Mit einem stumpfen Blick sah er mich an, nicht aber schließlich zustimmend und ließ sich von mir hinwegführen. Ohne ein weiteres Wort kamen wir hier in mein Haus und in dieses Zimmer.

Er sah dann drüber am Kamin — das Feuer brannte, wie es jetzt brennt — und indes die Wärme seine zitternden Glieder durchwärmte, schien er sein inneres Gleichgewicht wieder zu gewinnen. Ich bemerkte jetzt, daß Estabrooks Erscheinung eine durchaus vornehme war. Er machte noch nicht vierzig sein. Sein Kopf sah auf dem kraftvollen Nacken wie bei Menschen, die in sich wahre Würde mit starker Persönlichkeit vereinen. Das Haar an den Schläfen war leicht ergraut. Sein glattrasiertes Gesicht trug jene Linien, die die harten Kämpfe unseres modernen Lebens in die volle Jugend und Gesundheit hineinreißt.

„Ich muß zu jemandem davon reden,“ begann er, während ich in seinen Zügen forschte, auf die das Kaminfeuer tanzende Lichter warf. „Ich hätte mir nie träumen lassen, daß ich je in eine solche Verfassung kommen würde. Aber Sie sollen die Geschichte meiner Liebe hören! Vielleicht vermögen Sie, Licht hineinzubringen. Meine Bekannten würden es nicht glauben, daß ich zu irgendwelchen absonderlichen Ergebnissen neige, und doch bieten meine Erfahrungen Anlaß zu den seltsamsten Vermutungen — sie könnten den Spürsinn eines gewiegten Detektivs reizen!“

(Fortsetzung folgt.)

Kragen-Wäscherol Schorpp

Stärkewäsche Herren- Leibwäsche | Annahme- Stellen

Wasserpresse: Das Wassergeld beträgt für das 1. Vierteljahr 1922 für das nach Erhöhung geleitete Wasser 1/10 für 100 M. Steuerwert und für das durch Wassermesser im 4. Vierteljahr 1921 geleitete Wasser 60 für 1 ehm. Karlsruhe, den 30. Dezember 1921. 20330 Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Zimmermädchen auf 1. Januar od. später gesucht. G. Dennis, Subwiegstraße 65.

Mädchen m. aut. Kennn. b. hoh. Lohn u. aut. Behandlung auf 1. od. 15. Jan. gef. Buchfrau vordand. Nichte. Straße 7, bart. 2364628

Tücht. Mädchen bei hohem Lohn auf 1. od. 15. Januar gefucht. Frau Kemmermann, Hermannstraße 53. 20505

Mädchen das schon in best. Hause war, häuslich, fleißig, kann und gute Dienstmagd best. (u. Verh.) Ober. Lohn, gute Verpflegung. Eintritt 1. Januar oder 1. Februar. 233181 Frau D. Weißbrot, Colbenstraße 120, II

Reinliches, fleißiges Mädchen zur Hausarbeit tagsüber gefucht. Vorsatz.hardtstraße 45 b. II. 236615

Jüngeres, orientisches Mädchen f. kleinen Haushalt gefucht. Frau Leo Kahn, Stefanienstr. 20. 236005

Mädchen sofort nach Verheiratung gefucht. Bestsituation im Hause. Angebote mit Lohnansprüche u. 236925 an die „Bad. Presse“

Monatsfrau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum sofortigen Eintritt gef. Waldstr. 60, II. 236997

Stellengefuche Junger Kaufmann, 24 J. alt, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht gleich welcher Art, per sofort. Angeb. u. 236797 an die „Bad. Presse“

Vertrauensstellung gleich welcher Art, per sofort. Angeb. u. 236797 an die „Bad. Presse“

Geschäftsmann sucht Vertrauensstell. od. Vertretung an aut. Geschäft. Angeb. unter Nr. 236499 an die „Badische Presse“

Junger intelligenter Mann mit guter Handschrift (einmal Jahre lang) (Gie) gute Kaufmann. Vorbildung sucht Volontärstelle. Gef. Angebote unter Nr. 236412 an die „Bad. Presse“

Zu vermieten meine Wohn u. 3 Sim. Wohn gegen eine 4-6-Simmerwohnung. Angebote unter Nr. 23402 an die „Bad. Presse“ erbet.

Sehr schönes, arkades. ummöbl. Zimmer an ein. Herrn oder sol. Kleinkind mit Wohnzimm. u. Frühstück zu vermieten. Karlsruhe 30. Post. 236339

Zentrale schöne 3. Stod. gute Lage Mühlbura. gegen solche od. 2333. in Karlsruhe. Angebote unter 236666 an die „Bad. Presse“ erbet.

Wohnungsaustausch: Suche mod. 4-5-Simmerwohnung (Beststadt). Habe dagegen 7-Simmer-Wohnung, part. (Kaiserplatz) zu geben. Angebote unter Nr. 236484 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer vermietet (Vermiet. kostenlos) 236997 Frau G. Schmitt, 50

Miete stets 100/10 möbl. Zimmer für Vermiet. kostenlos. W. St. St. Kronenstr. I. Nähe Schloßplatz. Telefon 1791.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Körnerstraße 18. III. r. 2364710

Möbl. Zimmer (Verm. kostenlos), werd. stets nachgegeben durch Frau Störzer, Amalienstraße 58, I. 2364678

Sehres, sep. Zimmer, 2. Stod. sol. zu vermieten. Sabinerstr. 17. v. 236997

Rein möbl. Zimmer an nur best. Herrn zu verm. auf 4 Monate zu verm. Erl. 236997. I. III

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. Wob. u. Schlafzimmer an nur best. Herrn sol. auf 4 Monate zu verm. Erl. 236997. I. III

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Eberstr. 20. III.

Möbliertes Zimmer (4 Möbelstücken) od. auch 2 Stod. unter Nr. 236469 an die „Bad. Presse“

Gut möbl. Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Sunges Fräulein sucht möbl. Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

2000 Männer zur Auswahl gesucht

für die reizende Miss Venus, Tochter des Milliardärs Goggodan, z. Zt. Karlsruhe.

Persönliche Vorstellung der Bewerber am 3. Januar 1922.

Kaffee Roland

Ecke Hebel- und Kreuzstraße. Neu eröffnet: 20514

Modernes Familienkaffee. Grosses Silvester-Konzert.

Gasthaus zur Rose

am Kaiserplatz.

Gut bürgerliches Restaurant. Gute Küche. Reine Weine. Schremp-Prinz-Biere.

Gleichzeitig enthalte meinen werten Gästen die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel. 20462 A. Köle, Witwe.

Stefanienbad K.-Belratherm.

Samstag 31. Dezbr. Sonntag, 1. Januar

Tanzkurs Bach Gesellschaftlicher Tanz

Schluss-Kränzchen alle und moderne Tänze

wozu alle ehemaligen Kurs-Innehmer, Freunde u. Bekannte herzlichst einladet. 236912 P. Csch, Tanzlehrer. Gottfried Lucas, Wirt.

O. Schwarz

Karlsruhe i. B. Karlstraße 49a

Hofkonditorei u. Spezialfabrik feinsten Pralinen und Bonbons. Telefon 2047

Ueberzeugen Sie sich von der Güte meiner Ware

Behandlung

Infolge der vorerwähnten Arbeiten, welche durch die Neuordnung des Geschäftsbereiches beim Wohnungsamt (vergl. Bekanntmachung des Stadtrates vom 23. 10. 1921) entstehen, wird das Wohnungsamt dem Posten, den 2. bis einschließlich Samstag, den 7. Januar 1922 für das Publikum geschlossen. Karlsruhe, den 30. Dezember 1921. 20520 Wohnungsamt.

Tanz- Lehr-Institut Braunagel

Nowackanlage 13.

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen. Gef. Anm. jeders.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath

Sofienstraße 23

Beginn neuer Kurse Einzelunterricht jederzeit. Anmeldungen 2-7 Uhr.

Massage

gefucht. Angeb. unter Nr. 236478 an die „Bad. Presse“

Mandolinen Gitarren 19650 Lauten und Ziehharmonikas offeriert billigst Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft Kronenstr. 62.

San-Tanz, 4-Simmer-gebäude, sehr ansehnlich, neu, ein mod. 5-Simmer-gebäude zu mieten, gefucht. Ang. untl. 236484 an die „Bad. Presse“

Wasserpreise:

Das Wassergeld beträgt für das 1. Vierteljahr 1922 für das nach Erhöhung geleitete Wasser 1/10 für 100 M. Steuerwert und für das durch Wassermesser im 4. Vierteljahr 1921 geleitete Wasser 60 für 1 ehm. Karlsruhe, den 30. Dezember 1921. 20330 Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

holz

buchen und tannen gefügt und gespalten

Liefert jedes Quantum frei ins Haus und ab Lager

Karl Rieß & Sohn Sofienstraße 45. 20538

Offene Stellen

Beretreter werden an allen Orten gefucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche auch wirklich Interesse haben. Angebote unter Nr. 236460 an die „Bad. Presse“

Fräulein

perfekt in Stenographie u. Maschinen schreiben sofort gefucht. Offert. unter Nr. 236418 an die „Bad. Presse“

Fräulein zur Hilfe im Expedientenamt zum 1. Jan. gefucht. Fortentlassung erwünscht. Johannar. Wablbauer, Schützenstr. 7. 20439

Tüchtiger Akquisiteur

für Anzeigenwerbung zur Hälfte mit hiesigen Ort zum sofortigen Eintritt gegen Gehalt und Spesen gefucht. Vorausstellen vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. 20592 G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag Karlsruherstraße 14.

Chauffeur

unverheiratet, für Verionen- und Postwagen, mit flecken leuchtend, fester und zuverlässig Fahrer, der auch vornehmende Arbeiter und Revoraturen leicht ausführen kann, um so in den Eintritt gefucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einzureichen bei Franz Josef Krämer, Zigarrenfabriken, Haslach i. N.

Zimmermädchen

auf 1. Januar od. später gefucht. 236921

Mädchen m. aut. Kennn. b. hoh. Lohn u. aut. Behandlung auf 1. od. 15. Jan. gef. Buchfrau vordand. Nichte. Straße 7, bart. 2364628

Tücht. Mädchen bei hohem Lohn auf 1. od. 15. Januar gefucht. Frau Kemmermann, Hermannstraße 53. 20505

Mädchen das schon in best. Hause war, häuslich, fleißig, kann und gute Dienstmagd best. (u. Verh.) Ober. Lohn, gute Verpflegung. Eintritt 1. Januar oder 1. Februar. 233181 Frau D. Weißbrot, Colbenstraße 120, II

Reinliches, fleißiges Mädchen zur Hausarbeit tagsüber gefucht. Vorsatz.hardtstraße 45 b. II. 236615

Jüngeres, orientisches Mädchen f. kleinen Haushalt gefucht. Frau Leo Kahn, Stefanienstr. 20. 236005

Mädchen sofort nach Verheiratung gefucht. Bestsituation im Hause. Angebote mit Lohnansprüche u. 236925 an die „Bad. Presse“

Monatsfrau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum sofortigen Eintritt gef. Waldstr. 60, II. 236997

Stellengefuche

Junger Kaufmann, 24 J. alt, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht gleich welcher Art, per sofort. Angeb. u. 236797 an die „Bad. Presse“

Vertrauensstellung gleich welcher Art, per sofort. Angeb. u. 236797 an die „Bad. Presse“

Geschäftsmann sucht Vertrauensstell. od. Vertretung an aut. Geschäft. Angeb. unter Nr. 236499 an die „Badische Presse“

Junger intelligenter Mann mit guter Handschrift (einmal Jahre lang) (Gie) gute Kaufmann. Vorbildung sucht Volontärstelle. Gef. Angebote unter Nr. 236412 an die „Bad. Presse“

Zu vermieten meine Wohn u. 3 Sim. Wohn gegen eine 4-6-Simmerwohnung. Angebote unter Nr. 23402 an die „Bad. Presse“ erbet.

Sehr schönes, arkades. ummöbl. Zimmer an ein. Herrn oder sol. Kleinkind mit Wohnzimm. u. Frühstück zu vermieten. Karlsruhe 30. Post. 236339

Zentrale schöne 3. Stod. gute Lage Mühlbura. gegen solche od. 2333. in Karlsruhe. Angebote unter 236666 an die „Bad. Presse“ erbet.

Wohnungsaustausch:

Suche mod. 4-5-Simmerwohnung (Beststadt). Habe dagegen 7-Simmer-Wohnung, part. (Kaiserplatz) zu geben. Angebote unter Nr. 236484 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer vermietet (Vermiet. kostenlos) 236997 Frau G. Schmitt, 50

Miete stets 100/10 möbl. Zimmer für Vermiet. kostenlos. W. St. St. Kronenstr. I. Nähe Schloßplatz. Telefon 1791.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Körnerstraße 18. III. r. 2364710

Möbl. Zimmer

(Verm. kostenlos), werd. stets nachgegeben durch Frau Störzer, Amalienstraße 58, I. 2364678

Sehres, sep. Zimmer, 2. Stod. sol. zu vermieten. Sabinerstr. 17. v. 236997

Rein möbl. Zimmer an nur best. Herrn zu verm. auf 4 Monate zu verm. Erl. 236997. I. III

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. Wob. u. Schlafzimmer an nur best. Herrn sol. auf 4 Monate zu verm. Erl. 236997. I. III

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Eberstr. 20. III.

Möbliertes Zimmer

(4 Möbelstücken) od. auch 2 Stod. unter Nr. 236469 an die „Bad. Presse“

Gut möbl. Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Sunges Fräulein sucht möbl. Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Stadt. Bekleidungsstelle Karlsruhe

Ausstellungshalle.

Wegen raschster Auflösung bieten wir an: 20475

Herren-Anzüge	steilla. m. Sanelofuttur, von 400.- an
Herrenhosen 150.-
Anaben-Anzüge	steilla. mit Sanelofuttur für 8-14 Jährige .. 200.-
Anaben-Mäntel 70.-
Neuporten Buchenhosen	für 12-16 Jähr. 40.-
Kinderkleider für Winter 60.-

Neuporten in getragener und neuer Wäsche (Hemden und Unterhosen) sehr billig

Kopfführer, reine Walle, zum Umarbeiten für Kinderartikel, 3 St. 5 M

Täglich geöffnet von 8-12 Uhr

Mietgeluche

Baden-Baden

Laden zu mieten evtl. mit Kauf. Gefucht. Sogar gefucht. Bestsituation. 2-Simmerwohnung in Karlsruhe kann in Laufz gegeben werden. Angeb. unter 236484 an die „Bad. Presse“

Statt Zwangseinmietung! Best. abendende Herrschaft würde Rubin. Irma. kinderlos (Ehepaar (Ver. Beamter) 1-2 teure Zimmer

Möbliertes Zimmer (4 Möbelstücken) od. auch 2 Stod. unter Nr. 236469 an die „Bad. Presse“

Gut möbl. Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Sunges Fräulein sucht möbl. Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer u. best. Herrn sol. gefucht. Offerten unter Nr. 236470 an die „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer in nur gutem Hause, ev. mit voller Pension. Am liebsten bei alleinlebend. Dame. Angebote unter 236467 an die „Bad. Presse“

Möbl. Zimmer

(Verm. kostenlos), werd. stets nachgegeben durch Frau Störzer, Amalienstraße 58, I. 2364678

Sehres, sep. Zimmer, 2. Stod. sol. zu vermieten. Sabinerstr. 17. v. 236997

Rein möbl. Zimmer an nur best. Herrn zu verm. auf 4 Monate zu verm. Erl. 236997. I. III

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. Wob. u. Schlafzimmer an nur best. Herrn sol. auf 4 Monate zu verm. Erl. 236997. I. III

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Eberstr. 20. III.

Größere Räume

für Ausstellung u. Verkauf im Zentrum der Stadt Karlsruhe von Dauermieter gesucht.

Angebote unter Nr. 20529 an die „Badische Presse“

